

Insel Verlag

Leseprobe



Paul, Clara
Sei gut zu dir

Ermunterungen
Ausgewählt von Clara Paul

© Insel Verlag
Insel-Bücherei 2526
978-3-458-20526-5



»Sei gut zu dir«

Ermunterungen

Ausgewählt von Clara Paul

Insel Verlag

Insel-Bücherei Nr. 2526

© Insel Verlag Berlin 2020

»Sei gut zu dir«

»Immer versucht. Immer gescheitert. Einerlei.
Wieder versuchen. Wieder scheitern. Besser scheitern.«
Samuel Beckett

MIROSLAV HOLUB

Die Tür

Geh und öffne die Tür.
Vielleicht ist draußen
ein Baum oder ein Wald
oder ein Garten
oder eine magische Stadt.

Geh und öffne die Tür.
Vielleicht kratzt ein Hund draußen.
Vielleicht ist ein Gesicht draußen
oder ein Auge
oder das Bild
eines Bildes.

Geh und öffne die Tür.
Ist Nebel draußen,
wird er fallen.

Geh und öffne die Tür.
Und wäre draußen nur
fiepende Finsternis,
und wäre draußen nur
hohler Windhauch,
und wäre

gar nichts
draußen,

geh und öffne die Tür.

Zumindest
Zugluft
wird sein.

GÜNTER KUNERT

Ikarus 64

I

Fliegen ist schwer:
jede Hand klebt am Gehebel von Maschinen:
geldesbedürftig.
Geheftet die Füße
an Gaspedal und Tanzparkett. Fest eingienietet
der Kopf im stolzen im fortschrittlichen
im vorurteilsharten
Sturzhelm.

2

Ballast: das mundwarme Eisbein
in der Familiengruft des Magens.
Ballast: das finstere Blut
gestaut an hervorragender Stelle
gürtelwärts.
Töne
erster zweiter neunter dreißigster Symphonien
ohrhoch gestapelt zu kulturellem Übergewicht.
Verpulverte Vergangenheit
in handlichen Urnen verpackt.
Tankweis Tränen im Vorrat unabwerfbare:
Fliegen ist schwer.

3

Dennoch breite die Arme aus und nimm
einen Anlauf für das Unmögliche.

Nimm einen langen Anlauf damit du
hinfliegst

zu deinem Himmel

darin alle Sterne verlöschen.

Denn Tag wird.

Ein Horizont zeigt sich immer.

Nimm einen Anlauf.

PEDRO SALINAS

Wach auf

Wach auf. Es ruft dich der Tag
zu deinem Leben: deiner Pflicht.
Zu nichts als zu leben.
Entreiß der Nacht,
die verneinte, und den Schatten,
die ihn verbargen, diesen Körper, den,
auf Zehenspitzen,
das Licht des Morgens erwartet.
Steh auf, folge dem geraden Willen,
dem schlichten, die reine
aufrechte Jungfrau zu sein.
Miss das Temperament deines Körpers.
Kalt, warm? Dein Blut wird's dir sagen,
gemessen am Schnee
hinter dem Fenster;
es wird dir sagen
die Farbe auf deinen Wangen.
Und betrachte die Welt. Und raste,
füg nur einem weiteren Tag
deine Vollkommenheit hinzu.
Deine Aufgabe ist,
dein Leben in der Höhe zu halten,
spiele mit ihm, schleudere es

in die Wolken, wie eine Stimme,
damit es die Lichter sammle,
die uns schon entschwunden sind.
Dies ist dein Schicksal: dich zu leben.
Tu nichts.
Dein Werk bist du, weiter nichts.

ERICH KÄSTNER

Warnung

Ein Mensch, der Ideale hat,
der hüte sich, sie zu erreichen!
Sonst wird er eines Tags anstatt
Sich selber andren Menschen gleichen.

ROBERT GERNHARDT

Sinn Gedicht

Sei gut zu dir.
Die Welt ist schlecht.
Das Unrecht blüht,
nimm dir das Recht
und tu den Schritt
zum Ich vom Wir:
Die Welt ist schlecht.
Sei gut zu dir.

MASCHA KALÉKO

Rezept

Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.
Für die paar Jahre
Wird wohl alles noch reichen.
Das Brot im Kasten
Und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein.
Es ist dir alles geliehen.
Lebe auf Zeit und sieh,
Wie wenig du brauchst.
Richte dich ein.
Und halte den Koffer bereit.

Es ist wahr, was sie sagen:
Was kommen muss, kommt.
Geh dem Leid nicht entgegen.
Und ist es da,
Sieh ihm still ins Gesicht.
Es ist vergänglich wie Glück.

Erwarte nichts.
Und hüte besorgt dein Geheimnis.

Auch der Bruder verrät,
Geht es um dich oder ihn.
Den eignen Schatten nimm
Zum Weggefährten.

Feg deine Stube wohl.
Und tausche den Gruß mit dem Nachbarn.
Flicke heiter den Zaun
Und auch die Glocke am Tor.
Die Wunde in dir halte wach
Unter dem Dach im Einstweilen.

Zerreiß deine Pläne. Sei klug
Und halte dich an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet
Im großen Plan.
Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.

PETER RÜHMKORF

Bleib erschütterbar und widersteh

Also heut: zum Ersten, Zweiten, Letzten:
allen Durchgedrehten, Umgehetzten,
was ich, kaum erhoben, wanken seh,
gestern an- und morgen abgeschaltet:
Eh dein Kopf zum Totenkopf erkaltet:
Bleib erschütterbar – doch widersteh.

Die uns Erde, Wasser, Luft versauen
(Fortschritt marsch! mit Gas und Gottvertrauen)
Ehe sie dich einvernehmen, eh
du im Strudel bist und schon im Solde,
wartend, dass die Kotze sich vergolde:
Bleib erschütterbar – und widersteh.

Schön, wie sich die Sterblichen berühren –
Knüppel zielen schon auf Herz und Nieren,
dass der Liebe gleich der Mut vergeh ...
Wer geduckt steht, will auch andre biegen
(Sorgen brauchst du dir nicht selber zuzufügen;
alles, was gefürchtet wird, wird wahr –)
Bleib erschütterbar
Bleib erschütterbar – und widersteh.

Widersteht! im Siegen Ungeübte;
zwischen Scylla hier und dort Charybde
schwankt der Wechselkurs der Odyssee ...
Finsternis kommt reichlich nachgeflossen;
aber du mit – such sie dir! – Genossen!
teilst das Dunkel, und es teilt sich die Gefahr
Leicht und jäh – –
Bleib erschütterbar –
Bleib erschütterbar – doch widersteh.

BERTOLT BRECHT
Gegen Verführung

I

Lasst euch nicht verführen!
Es gibt keine Wiederkehr.
Der Tag steht in den Türen,
Ihr könnt schon Nachtwind spüren:
Es kommt kein Morgen mehr.

2

Lasst euch nicht betrügen!
Das Leben wenig ist.
Schlürft es in vollen Zügen!
Es wird euch nicht genügen,
Wenn ihr es lassen müsst!

3

Lasst euch nicht vertrösten!
Ihr habt nicht zu viel Zeit!
Lasst Moder den Erlösten!
Das Leben ist am größten:
Es steht nicht mehr bereit.

4

Lasst euch nicht verführen!
Zu Fron und Ausgezehr!
Was kann euch Angst noch rühren?
Ihr sterbt mit allen Tieren
Und es kommt nichts nachher.